

Musik trifft auf Menschenmasse

Beste Stimmung, tolle Klänge: Benefizkonzert „Rock im Stall“ ein voller Erfolg

Ammersbek (das). Es war ein Versuch - ein Wagnis etwas in Ammersbek zu veranstalten, das es so noch nicht gegeben hat. Und das Konzept ist voll und ganz aufgegangen.

Auf einer Pressekonferenz im Februar konnten die Musiker der Bands Nachtalarm und 6:am noch nicht wissen, wie viel Anklang das Benefizkonzert für Jugendarbeit finden würde. Zum „Rock im Stall“ luden sie voller Hoffnung - aber auch mit einer gewissen Unsicherheit ein: „Wir wissen nicht, wie die Veranstaltung bei den Ammersbekern ankommen wird. Vielleicht haben wir Glück und dürfen ein großes Publikum begrüßen, vielleicht spielen wir aber



Begeisterte an der Gitarre und an der Mundharmonika: Thomas Fabian von Nachtalarm. Foto: D. Schwarz



Roman Peter von 6:am ist Musiker aus Leidenschaft. Das war auf dem Konzert deutlich zu sehen.

Foto: D. Schwarz

auch vor nur fünf Leuten“, sagte Roman Peter, Gitarrist von 6:am, noch vor einem Monat. Doch es sollte ganz anders kommen: Als der „Pferdestall“ für das Konzert, dessen Erlös den zwei gemeindeeigenen Jugendfeuerwehren und Jugendtreffs zugute kommt, kürzlich seine Pforten öffnete, tummelten sich bereits zahlreich erschienene Musikbegeisterte vor dem Ammersbeker Dorfgemeinschaftshaus.

Jung und Alt waren gekommen um die lokalen Bands spielen zu hören. Und auch wenn das Publikum des Konzertes unterschiedlich vertreten war, so hatten doch alle eines gemeinsam: sie blickten einem ausgelassenen Abend mit einzigartiger Stimmung, tollen Songs und sympathischen Musikern entgegen. Nachdem Bürgermeister und Schirmherr der Veranstaltung

zureißen - die gesamte Band verfolgte ein klares Ziel: Sie wollten den Pferdestall rocken - und das ist ihnen gelungen.

Auch die Band Nachtalarm sorgte mit ihrem Auftritt für ausgelassene Stimmung und vor allem für jede Menge Tanzlust, die das Publikum spätestens bei Nena's „Leuchtturm“ packte. Mit vielen bekannten Songs begeisterten die Musiker ihre Zuhörer und ließen sie nicht ruhen, denn gespielt wurden zahlreiche Titel mit Wiedererkennungswert wie etwa „Zu spät“ von den Ärzten, die das Publikum dazu veranlassten, lautstark mitzusingen: „Warum hast du mir das angetan? Ich hab's von einem Bekannten erfahren“, tonte es durch das Ammersbeker Dorfgemeinschaftshaus. Wie ihre Musikkollegen von 6:am schaff-



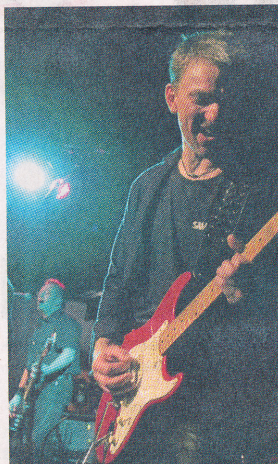
Klaus Kerrutt von Nachtalarm zog an der Gitarre die Augen des Publikums durch gekonnte Showmomente auf sich. Foto: D. Schwarz

Horst Ansen das Konzert kurz eingeleitet hatte, ließ der musikalische Auftakt von 6:am nicht lange auf sich warten. Sängerin Marie Steenhagen gelang es mit ihrer kräftig-souligen Stimme sofort, das Publikum für sich zu gewinnen. Mal kam die Musik der Band zum Beispiel mit „Lips of an angel“ von Hinder sanft daher, mal wurde es mit mit Coversongs von Mötley Crüe richtig rockig. Auch die eigenen Titel von 6:am schienen dem Publikum zu gefallen: Es wurde getanzt, geklatscht und gefeiert.

Besondere Beachtung verdiente auch die Bühnenpräsenz der fünf Musiker, die zum Teil aus Ammersbek und zum Teil aus Hamburg kommen: Nicht nur die 18-jährige Marie Steenhagen zeigte sich selbstbewusst und voller Motivation, das Publikum mit-



Nicht nur mit ihrer Musik zogen die Mitglieder von 6:am die Blicke auf sich. Auch das witzige T-Shirt mit der Beschriftung „Turbo Diät: Gitarre um, Bauch weg“ von Gitarrist Willi Korsch (links) erfreute die Zuschauer. Rechts im Bild: Martin Steffen am Bass. Foto: D. Schwarz



Klaus Kerrutt von Nachtalarm.

Foto: D. Schwarz

te es auch die Band Nachtalarm das Publikum mit viel Bühnenpräsenz und bester Livemusik zu beglücken.

Der guten Stimmung konnten auch einige Texthänger von Sänger Michael Dohren bei „Gewinner“ von Clueso keinen Abbruch tun. Am Schlagzeug überzeugte Darius Wegschin mit mitreißenden Beats, Thomas Fabian beeindruckte nicht nur an der Gitarre, sondern gab sein Können auch an der Mundharmonika zum Besten.

Dem Publikum wurde eine musikalische Vielfalt geboten, die obendrein einem guten Zweck zugute kommt: Insgesamt hatten circa 350 Zuschauer ihren Weg in das Dorfgemeinschaftshaus gefunden, die genaue Summe die der Vorverkauf und die Abendkasse

hervorbrachte, steht noch nicht fest - klar ist aber schon „Der Erlös wird deutlich über 1.000 Euro liegen“, so Roman Peter. Während der Veranstaltung wurden die Bands von zehn technischen Helfern unterstützt, die alle unentgeltlich für einen gelungenen Ablauf der Veranstaltung sorgten.

Auch Horst Ansen freut sich über die positive Resonanz des Benefizkonzertes: „Alle Beteiligten und Organisatoren sind überaus zufrieden mit dem Ergebnis“, so der Bürgermeister und fügt hinzu: „Noch haben wir nicht konkret über eine Wiederholung gesprochen, aber ich kann mir das gut vorstellen.“

Mit dieser Meinung steht Ansen sicherlich nicht alleine dar.



Marie Steenhagen von 6:am ist 18 Jahre alt - und präsentierte beim „Rock im Stall“ eine Stimme, die das Publikum umhaute.

Foto: D. Schwarz